

HoF-Berichterstatter



Nachrichten aus dem HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V.

2/2003

Workshops zu GRUNDTVIG und MINERVA

Am 26./27. Juni und 1./2. Juli 2003 veranstaltete HoF Wittenberg im Rahmen der Nationalen Zwischenevaluierung des SOKRATES-Programms zwei Workshops, die zum Ziel hatten, gemeinsam mit Projektbeteiligten aus Hochschulen, Forschungsinstituten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung die vorläufigen Ergebnisse der Evaluation zu diskutieren sowie zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten für das Nachfolgeprogramm SOKRATES III anzuregen. Barbara M. Kehm und Bettina Alesi waren für die Organisation sowie für die Impulsreferate und Moderation beider Workshops verantwortlich.

HoF Wittenberg führt die Nationale Zwischenevaluierung des europäischen Bildungsprogramms SOKRATES II seit April 2002 in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel und der Gesellschaft für Empirische Studien in Kassel im Auftrag des BMBF durch. Die Ergebnisse der Studie werden noch im Jahr 2003 vorliegen.

In beiden Workshops, die sich speziell den Aktionen GRUNDTVIG und MINERVA widmeten, wurde deutlich, dass SOKRATES auf eine hohe Akzeptanz in der Bildungslandschaft stößt und in seiner Zielsetzung – der Unterstützung und Förderung von Kompetenzen für die internationale Kooperation im Bildungsbereich – erfolgreich ist.

Aus Sicht der Projektbeteiligten leistet die Aktion GRUNDTVIG, die Aktivitäten im Bereich der Erwachsenenbildung und des lebenslangen Lernens fördert, einen wichtigen Beitrag für die Professionalisierung der Erwachsenenbildung im europäischen Rahmen, für die Qualifizierung von Zielgruppen für den europäischen Arbeitsmarkt, für Möglichkeiten des Zugangs zu Bildung für Benachteiligte sowie für die Kompetenzerweiterung und Motivationsverbesserung bei Lehrenden und Lernenden.

Die Aktion MINERVA, die bildungssektorenübergreifend Aktivitäten zur Verbesserung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre sowie der Informations- und Kommunikationstechnologien fördert, wird als wichtige Unterstützung betrachtet, um Kompetenzen in

IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter (1997-2001 unter dem Titel „HoF-Berichte“). Hrsg. von HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Direktor: Prof. Dr. Reinhard Kreckel.

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D - 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Tel. 03491 / 466 254 , Fax: 03491 / 466255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: <http://www.hof.uni-halle.de>

Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“; separater Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an das Institut, zu Händen von Frau Lydia Ponier.

ISSN 1618-968X

Umgang mit *e-learning* und den Neuen Medien zu entwickeln und zu erweitern, die für weiterführende Forschungsaktivitäten im nationalen oder auch europäischen Rahmen sowie – wenn auch seltener – für die Verbesserung der Lehre genutzt werden.

Für die Zukunft wünschen sich die Programmteilnehmer insbesondere eine deutliche Reduzierung der administrativen Vorgaben sowie eine größere Verlässlichkeit und Termintreue bei der Bewilligung und Auszahlung der Fördermittel durch die Europäische Kommission.

Projekte

Wissenschaftliche Begleitung der Umstrukturierung der Universität Halle-Wittenberg 2001–2003

(Martin Winter, Kati Hannken-Illjes)

Mit dem Ende der Amtsperiode des Rektorats der Universität Halle-Wittenberg im August d.J. wurde der Abschlussbericht dem zuständigen Prorektor für Strukturentwicklung und Finanzen, Prof. Waschke, überreicht. Gegenstand des Projekts waren hauptsächlich Fragen der universitätsinternen Organisationsgestaltung. Die meisten der im Rahmen des Projekts verfassten Texte sind vertraulich zu behandeln und können daher nicht veröffentlicht werden. Übergreifende Erträge werden jedoch in die Ausgabe 1/2004 der Institutszeitschrift „die hochschule“ einfließen: Diese wird sich, herausgegeben von Martin Winter, in ihrem Themenschwerpunkt auf die Gestaltung von Hochschulorganisation konzentrieren. Finanziert wurde das Projekt über das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP).

Ansätze zur Systematisierung von Lernleistungen im Rahmen eines Leistungspunktesystems und lebenslangen Lernens (LLL)

(Kati Hannken-Illjes, Irene Lischka)

Im Auftrag der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (FHTW)

hat HoF Wittenberg im Rahmen eines dort koordinierten BLK-Modellprojekts zur „Entwicklung eines Leistungspunktesystems“ eine Studie erstellt. Sie präsentiert und analysiert bereits vorhandene Ansätze zur Systematisierung von außerhalb des Hochschulbereichs erworbenen formellen und informellen Lernleistungen. Abgeleitet aus den Erfahrungen sowohl an Hochschulen als auch im Bereich der beruflichen Weiterbildung werden Empfehlungen zur Anerkennung, Einstufung und möglichen Kreditierung solcher Kompetenzen abgeleitet, mit denen lebenslanges Lernen nicht nur theoretischer Anspruch bleiben soll. In der Studie wird auch auf internationale Ansätze Bezug genommen.

Evaluation des „Kompetenzzentrums Frauen für Naturwissenschaft und Technik“ Mecklenburg-Vorpommern

(Roland Bloch, Jens Hüttmann)

Das Kompetenzzentrum „Frauen für Naturwissenschaft und Technik“ der Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns wird im Rahmen des Hochschul-Wissenschaftsprogramms (HWP) als Maßnahme zur Erhöhung des Frauenanteils in naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen gefördert. Die konzeptuelle Grundlage für die Arbeit des Kompe-

tenzzentrums bietet der Gender Mainstreaming Ansatz, der mittlerweile auch im Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern verankert wurde. HoF Wittenberg wurde mit der Evaluation der ersten Projektphase 2001 bis 2003 beauftragt, die mittlerweile abgeschlossen ist.

Mit Dokumentenanalysen, Experteninterviews und dem Vergleich mit anderen Projekten wurde die bisherige Arbeit des Kompetenzzentrums systematisiert und eingeschätzt. Dabei erwies sich das alleinige Ziel einer Erhöhung des Frauenanteils als zu eng gefasst, um die in weiteren Bereichen erfolgreich geleistete Arbeit des Kompetenzzentrums – etwa die hochschulinterne Sensibilisierung für geschlechtstypische Problemlagen – angemessen würdigen zu können. Abschließend wurden künftige Entwicklungsmöglichkeiten anhand der Szenariotechnik entwickelt, die u.a. mögliche Aufgabenprofilierungen des Zentrums aufzeigen. Der Evaluationsbericht wird als „HoF-Arbeitsbericht“ 4/2003 veröffentlicht.

Evaluation des SOKRATES II-Programms

(Barbara M. Kehm, Bettina Alesi)

Der Abschlußbericht über die Evaluation der Aktion COMENIUS im Rahmen des SOKRATES II Programms im Auftrag der KMK wurde Ende September 2003 den Auftraggebern eingereicht. Der Bericht soll in überarbeiteter Form als Buch publiziert werden. Ebenfalls als Buchpublikation geplant ist der Abschlußbericht über die Evaluation des SOKRATES-II-Programms im Auftrag des BMBF, dessen Fertigstellung im Oktober 2003 erfolgen wird (vgl. auch S. 1f.).

Die Ost-Berliner Wissenschaft im vereinigten Berlin

(Roland Bloch, Peer Pasternack)

Im Februar 2002 hatte in Berlin auf Einladung von Wissenschaftsrat, Stifterverband und VolkswagenStiftung eine Tagung unter dem Titel „10 Jahre danach“ stattgefunden. Auf dieser bilanzierten Akteure des Wissenschaftsumbaus Ost ihr damaliges Wirken und dessen seitherige Wirkungen. Die Vorträge und Diskussionen waren u.a. durch deutliche (selbst)kritische Anmerkungen gekennzeichnet. Jürgen Mittelstraß etwa führte aus, dass, „bewirkt durch die Empfehlungen des Wissenschaftsrates“, persönliches Unrecht geschehen sei. Er regte eine Wiedergutmachungsanstrengung an: „Laßt uns noch einmal gemeinsam über die Bücher gehen und gutzumachen suchen, was damals an persönlichem Unrecht geschah“. Da Ost-Berlin durch den Umstand, dass sich dort ein Drittel des gesamten Wissenschaftspotentials der DDR konzentrierte, besonders von den Entwicklungen betroffen gewesen war und die Ergebnisse nach wie vor unzuträgliche Spannungen in der Stadt bewirken, hat der Berliner Wissenschaftssenator eine Expertise zur aktuellen Berliner Situation in Auftrag gegeben. HoF Wittenberg führt eine schriftliche und mündliche Befragung durch, wertet einschlägige Dokumente aus und veranstaltet gemeinsam mit der Berliner Wissenschaftsverwaltung ein Rundtischgespräch. Im Ergebnis werden Handlungsempfehlungen an Politik, Hochschulen und wissenschaftliche Gemeinschaft entwickelt.

Expertise zur Hochschulfinanzierung in der Russischen Föderation

(Christine Teichmann)

Probleme und Neuansätze der Bildungsfinanzierung in Russland im Rahmen der föderalen Modernisierungskonzeption für das Bildungswesen sind das Thema eines Projekts, das HoF Wittenberg übernommen hatte. Es ist Teil des vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) an die Arbeitsstelle für vergleichende Bildungsforschung der Ruhr-Universität Bochum vergebenen Auftrages zur Erstellung einer Expertise über neue Finanzierungsmodelle im Bildungswesen der Russischen Föderation. Es wurde eine Expertise zur Hochschulfinanzierung – „Nachfrageorientierte Hochschulfinanzierung und Effizienz des Mitteleinsatzes“ – erstellt.

Wittenberg nach der Universität: Ausstellung im Internet, Teilprojekt 2 angelaufen

(Jens Hüttmann, Peer Pasternack)

Vom 1.6.-30.11.2002 war – als Beitrag von HoF Wittenberg zum 500jährigen Gründungsjubiläum der Universität Halle-Wittenberg – im Wittenberger Schloss die Ausstellung „Wittenberg nach der Universität“ gezeigt worden. Dies war Teilprojekt 1 des längerfristig angelegten Vorhabens, die hochschul- und wissenschaftsforscherische Kompetenz des Instituts auch für seinen Sitzort fruchtbar werden zu lassen. Die Ausstellung wird ab dem 1.11.2003 im Netz präsentiert: www.hof.uni-halle.de/wb-nach-der-uni

Regionalspezifischer Ausgangspunkt des Projekts ist der Gedanke, dass Wittenberg sein städtisches Leben gleichermaßen als Erbeverwalterin der Reformation wie als ‚ganz normale‘ Stadt mit jeweils aktuellen und in die Zukunft gerichteten Interessen zu gestalten hatte,

und dass Wittenberg auch ohne die 1817 geschlossene Universität ein Ort der Bildung und der Wissenschaft sowohl geblieben wie auch neu geworden war. Die derart gezogenen Spuren freizulegen, zu dokumentieren, zu systematisieren und damit dem öffentlichen Bewusstsein verfügbar zu machen ist das eine Anliegen des Projekts. In einer weiteren Perspektive interessieren darüber hinaus zwei fachliche Fragestellungen: In welcher Weise partizipierten periphere Orte – im Unterschied zu den Metropolen – an der rasanten industrialisierungsbedingten Verbreiterung von Qualifikationserfordernissen, Bildungsbedürfnissen und Verwissenschaftlichungstendenzen? Und wie sind die diesbezüglichen Ausgangsbedingungen für eine Einbindung geographischer Randlagen in wissenschaftliche Entwicklungen zu bewerten?

In Teilprojekt 2 koordiniert das Institut nunmehr die Arbeit an einem Sammelband, der eine Darstellung der Geschichte von Bildung und Wissenschaft in Wittenberg zwischen 1945 und 1994 liefern wird. Diese Zeit umfasst jene 50 Jahre, die unmittelbar vor der Wiederbelebung universitären Lebens in Wittenberg im Jahre 1994 standen. Sie enthält damit auch, woran vor Ort bei dieser Wiederbelebung direkt angeknüpft werden könnte. An dem Vorhaben sind 17 Institutionen der Stadt Wittenberg sowie 35 Autoren und Autorinnen beteiligt. Der Band soll anlässlich des 10jährigen Gründungsjubiläums der Stiftung Leucorea im Jahre 2004 publiziert werden.

Auf der 13. Tagung der BuKoF-Kommission „Frauenförderung und Frauenforschung“ (25.-27.6.2003 an der FH Stralsund, Thema „GENDER konkret – Chancengleichheit an Fachhochschulen“) sprach **Anke Burkhardt** zum Thema „*Modelle leistungsorientierter Mittelvergabe an Hochschulen*“.

In Auswertung einer Studienreise durch Skandinavien referierte sie am 27.8.2003 während der 23. GEW-Sommer-schule in Klappholtal/Sylt zum Thema „*Dem Selbstverständlichen auf der Spur. Das Hochschulwesen der skandinavischen Länder im gleichstellungspolitischen Kontext*“.

„*Kollektivgedächtnisse – ältere und neuere Ansätze*“ war der Titel eines Vortrags, den **Jens Hüttmann** am 10.5.2003 im Rahmen des 19. Bündischen Forums – veranstaltet vom gleichnamigen Initiativkreis, der diverse Gruppen aus der Jugendbewegung vereint – auf der Jugendburg Ludwigstein gehalten hat.

Am 12.6.2003 feierte das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung Kassel (Universität Kassel) sein 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines aus diesem Anlass veranstalteten internationalen Kolloquiums hielt **Barbara M. Kehm** einen Vortrag zum Thema „*Aufbau eines internationalen Graduiertenstudiengangs „Hochschulforschung/Hochschulgestaltung*““.

Das Berlin-Brandenburgische Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa, das Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und das Deutsch-Französische Jugendwerk veranstalteten am 25.6.2003 eine Tagung „*Föderalismus und Dezentralisierung in Bildung und Wissenschaft – Bilanz und Perspektiven im deutsch-französischen Vergleich*“ im Schloss Genshagen bei Berlin. B. M.

Kehm referierte dort zum Thema „*Anregungen und Grenzen des internationalen Systemvergleichs*“.

Im Rahmen eines internationalen Sommerseminars zum Thema „*The Future of Higher Education: Dilemmas and Opportunities*“, das vom 28.7.-2.8.2003 von Cumberland Lodge (UK) und dem 21st Century Trust (UK) in der Cumberland Lodge im Windsor Great Park veranstaltet wurde, hielt sie einen Vortrag zu der Frage „*Research and Teaching: How Should the Balance Be Struck?*“

Auf dem 25. EAIR-Forum, das vom 23.-27.9.2003 in Limerick (Irland) stattfand, sprach B. M. Kehm über „*Internationalisation in Higher Education. Trends and New Issues for Research*“.

Auf der von der Academic Cooperation Association (ACA, Brüssel) am 1./2.9.2003 in Hannover veranstalteten Konferenz „*Networks and Networking in European Higher Education*“, hielt B. M. Kehm den Abschlussvortrag – Thema: „*In Lieu of Conference Conclusions: Comments of a Participant-Observer*“.

Auf der 13. Tagung BuKoF-Kommission „Frauenförderung und Frauenforschung“ (25.-27.6.2003 an der FH Stralsund, Thema „GENDER konkret – Chancengleichheit an Fachhochschulen“) sprach **Karsten König** zu der Frage „*Frauengerechte Hochschulsteuerung über Zielvereinbarungen?*“.

Auf der gemeinsamen Sektionstagung der Sektionen „*Sozialstruktur und soziale Ungleichheit*“ und „*Bildungssoziologie*“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) vom 10.–12. Juli 2003 an der Universität Rostock hielten **Karsten König** und **Reinhard Kreckel** den Vortrag „*Die vereinbarte Abdankung. Zur ungleichheitspolitischen Bedeutung von Zielvereinbarungen zwischen Landesregierungen und Hochschulen*“.

Reinhard Kreckel hielt am 12.5.2003 im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Förderprojekt der VolkswagenStiftung „Leistungsfähigkeit durch Eigenverantwortung“ an der Universität Göttingen einen Vortrag, „Überlegungen zum Reformprojekt ‚Rückgekoppelte Autonomie‘“.

Am 23.5.2003 sprach R. Kreckel auf der Wittenberger Fachtagung der Haniel-Stiftung, „Vom Intellektuellen zum ‚Wissensproduzenten‘? Reformansätze für die Hochschulen im Zeitalter der Globalisierung“. Sein Thema: „*Handlungsoptionen deutscher Universitäten. Im Kräftefeld von staatlicher Steuerung, Marktorientierung und akademischer Autonomie*“.

Am 2.7.2003 nahm Reinhard Kreckel in der Humboldt-Universität zu Berlin an der Podiumsdiskussion „*Hochschulen in Deutschland. Wissenschaft in Einsamkeit und Freiheit*“, veranstaltet von Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. (WiSoS), teil.

Auf der gemeinsamen Sektionstagung der Sektionen „Sozialstruktur und soziale Ungleichheit“ und „Bildungssoziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) vom 10.–12. Juli 2003 an der Universität Rostock nahm R. Kreckel an einer Podiumsdiskussion zum Thema „*Wissensgesellschaft*“ teil.

Dirk Lewin referierte am 30.9.2003 auf Einladung des Instituts für deutsche Sprache und Kultur in der Leucorea Wittenberg zum Thema „*Die Attraktivität des deutschen Hochschulwesens für ausländische Studierende*“.

Die Jahrestagung der Sektion „Bildung und Erziehung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 10.-12.7.2003 in Rostock befasste sich mit dem Thema „Bildung und soziale Ungleichheit in der Wissensgesellschaft“. **Irene Lischka** referierte unter Bezugnahme auf jüngste Untersuchungsbefunde zur Studierwilligkeitsentwicklung in den neuen Bundesländern zu der Frage „*Abbau von sozialen Ungleichheiten gerade durch Ökonomisierung des Bildungswesens?*“.

Auf der am 20.9.2003 in Leipzig durchgeführten Informationsmesse „Studieren in Mitteldeutschland“ für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hielt I. Lischka zwei Vorträge: „*Abwägen zwischen Studium und Lehre vor sozialem Hintergrund*“ und „*Berufliche Entwicklungschancen nach einem Studium – nur Hoffnung oder Realität?*“.

Vom 21.-23.2.2003 veranstaltete die Humanistische Akademie Berlin (HAB) eine wissenschaftliche Fachtagung „Renaissance der Rituale? Die Funktion traditioneller Passageriten in aktuellen Jugendkulturen. Dialoge über Firmungen, Konfirmationen, Jugendweihen und Jugendfeiern“. **Uta Schlegel** referierte „*Zum Wandel und zur Geschlechtstypik von Statuspassagen bei Jugendlichen*“ und leitete den gleichlautenden Arbeitskreis.

Am 23.4.2003 hielt U. Schlegel innerhalb der interdisziplinären Ringvorlesung zur *Frauen- und Geschlechterforschung* an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eine Vorlesung.

Am 22.5.2003 führte die Friedrich-Ebert-Stiftung in Leipzig eine Veranstaltung mit dem Titel „*GenderMainstreaming – Geschlechtsspezifische Angebote auch in der Jugendhilfe?*“ durch. Uta Schlegel hielt das Einleitungsreferat „*Ziele und Ansätze des Gender Mainstreaming in der Jugendhilfe, Herausforderungen an die Akteure und Empfehlungen zur Umsetzung*“.

Auf der Tagung des Instituts für Bildung und Beratung (IfBB) „Chancengleichheit von Frauen und Männern am Medienstandort Leipzig: Genderspezifische Herangehensweisen bei der Gestaltung von Kompetenzentwicklungsprozessen“ am 19./20.6. 2003 referierte sie im Plenum zum „*Verhältnis von Gender Mainstreaming und frauenpolitischen Instrumenten*“ und im Workshop „*Existenzgründerinnen*“ über die *Geschlechtstypik bei Existenzgründungen in Leipzig*.

Die BuKoF-Kommission „Frauenförderung und Frauenforschung“ befasste sich auf ihrer 13. Tagung (25.-27.6.2003 an der FH Stralsund) mit dem Thema „*GENDER*“

konkret – Chancengleichheit an Fachhochschulen“. U. Schlegel sprach zu „Akzeptanz von Frauenfördermaßnahmen und Gender Mainstreaming – am Beispiel einer Studierenden-Befragung an Fachhochschulen in Sachsen-Anhalt“.

Die Entwicklungspartnerschaft GbR „Keine Behinderungen trotz Behinderung – neue Qualitäten zwischen Schule und Beruf“ führte vom 28.-30.9.2003 in Freyburg/Unstrut eine Arbeitstagung durch. U. Schlegel referierte über „Gender Mainstreaming in der Jugendarbeit“.

Auf dem Kolloquium „Bildungspolitische Anforderungen und gesellschaftliche Realität“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen hielt sie am 11.10.2003 in Leipzig eine Vortrag zum Thema „Gleichstellung an Hochschulen“.

Manfred Stock referierte am 7.5.2003 am FB für Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin zum Thema

„Hochschulexpansion in komparativer Perspektive“.

Christine Teichmann hat auf der 1. Regionalkonferenz „Education for All – Life Long Learning in Central Asia“ (4.-5.6.2003) in Taschkent – veranstaltet vom Bildungsministerium Usbekistans, der UNESCO, dem Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (IIZ/DVV) und dem DAAD – einen Vortrag zum Thema „Die Implementierung des Konzepts des lebenslangen Lernens an der Universität von heute: Erfahrungen aus Deutschland in Lichte einer postkommunistischen Hochschulreform“ gehalten.

Im Rahmen der Konferenz „Zur Analyse politischer Proteste im 20. Jahrhundert“ am Wissenschaftszentrum Berlin am 12.-13.9.2003 hielt **Martin Winter** einen Vortrag zum Thema „Polizei und Protest nach 1968“.

Sonstiges

Der Verwaltungsrat des Instituts hat sich am 8.7.2003 in neuer Zusammensetzung konstituiert. Ihm gehören nunmehr an: Staatssekretär **Wolfgang Böhm**, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, als Vorsitzender; Dr. **Martin Hecht**, Kanzler der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Ministerialdirigent **Christoph Ehrenberg**, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung; Prof. Dr. **Gunnar Berg**, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LEUCOREA, bzw. als sein ständiger Vertreter PD Dr. **Peter M. Jehle**, stellv. Vorstandsvorsitzender der Stiftung LEUCOREA.

HoF Wittenberg hat seinen Internetauftritt komplett restrukturiert. Unter der Internetadresse <http://www.hof.uni-halle.de> wird seit dem 1. April 2003 neben der Vorstel-

lung des Instituts, seiner Mitarbeiter/innen und seinen Arbeitsschwerpunkten eine umfangreiche Recherchemöglichkeit für Akteure und Beobachter der Hochschulpolitik im In- und Ausland geboten. Zum Teil sind diese auch in russischer und englischer Sprache verfügbar. Neu im Web-Angebot ist auch die Möglichkeit der Literatursuche im Online-Katalog (OPAC) der Präsenzbibliothek des HoF. Ebenso gibt es die Möglichkeit, neue „HoF-Arbeitsberichte“ als PDF-Dokument unter der Rubrik „Publikationen“ herunterzuladen.

Im Rahmen der Nationalen Zwischenevaluierung des SOKRATES-Programms nahm **Bettina Alesi** in beratender Funktion an der LEONARDO DA VINCI/SOKRATES-Jahreskonferenz teil, die am 22./23.9.2003 von der Nationalen Agentur ,Bildung

für Europa' beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Köln veranstaltet wurde.

Am 22. April 2003 hielt **István Bessenyei** (Assistance Professor an der West Hungarian University, Sopron, Institute for Business Informatics) einen Gastvortrag zum Thema „*Verhältnis von staatlichen und privaten Universitäten im Hochschulsystem Ungarns*“.

Roland Bloch bietet im Wintersemester 2003/2004 am Institut für Amerikanistik der Universität Leipzig ein Seminar zum Thema „*Protest in den 1960er Jahren: New Left und Counterculture*“ an.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Leistungsorientierte Budgetierung an Fachhochschulen in Sachsen-Anhalt nach dem Gender Mainstreaming-Konzept“ stellte **Anke Burkhardt** am 18.6.2003 vor der Haushalts- und Planungskommission der Hochschule Magdeburg-Stendal den Modellansatz „*Gender Budgeting*“ zur Diskussion.

Im Mai 2003 gründete sich auf Initiative der Hochschulgleichstellungsbeauftragten Sachsen-Anhalts die Arbeitsgruppe „Geschlechtergerechte Hochschulreform“, der die hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte für den Geschäftsbereich des Kultusministeriums (Heyde), die zuständige Referentin des Sozialministeriums (Körner), die zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Halle-Wittenberg (Korch) und der Hochschule Harz (Eberlein) sowie A. Burkhardt angehören. In einem ersten Schritt wurde eine Handreichung entwickelt, die es den Hochschulen erleichtern soll, Handlungsfelder für die – in den Zielvereinbarungen verankerte – Umsetzung von Gender Mainstreaming als durchgängige Strategie der Prozesssteuerung zu identifizieren, durch gleichstellungsfördernde Maßnahmen zu untersetzen und exemplarisch zu erproben.

Wie angekündigt wurde die HoF-Datenbank zum Thema neue Steuerungsinstrumente im Hochschulbereich im Juli

2003 um eine Synopse und eine länderspezifische Auswertung gesetzlicher Grundlagen zur leistungsorientierten Mittelvergabe in Deutschland erweitert (A. Burkhardt, Andrea Scheuring). URL: <http://www.hof.uni-halle.de/steuerung/budget.htm>

„*Wissenschaft, Politik und Erinnerung*“ lautet der Titel des Seminars, das **Jens Hüttmann** im Wintersemester 2003/2004 am Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig anbietet.

Auf Einladung von UNESCO-CEPES und der Elias Foundation hat **Barbara M. Kehm** die Aufgabe übernommen, einen Synthesebericht über die Auswirkungen des Bologna-Prozesses und der Schaffung eines europäischen Hochschul- und Forschungsraums auf die Doktorandenausbildung in Europa zu verfassen, der auf 13 Länderberichten beruht. Im Rahmen eines internationalen Seminars zum Thema „*Doctoral Degrees and Qualifications in the Contexts of the European Higher Education Area and the European Research and Innovation Area*“ vom 12.-14.9.2003 in Bukarest stellte sie den Entwurf des Syntheseberichts vor.

B. M. Kehm wurde zudem kürzlich in das Editorial Board der internationalen, in Paris herausgegebenen Zeitschrift „*European Journal of Education*“ berufen.

Auf der 1. Wittenberger Erlebnisnacht am 16. August 2003 hat sich das Institut der Wittenberger Bevölkerung vorgestellt. Inhaltlich vorbereitet und organisiert von **Karsten König**, wurden von 19 Uhr bis Mitternacht Filme zur Geschichte der Hochschulen in Deutschland und Informationen über die Arbeit des Instituts präsentiert. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts standen Rede und Antwort.

Reinhard Kreckel wurde für die Wahlperiode 2003–2006 zum fünften Mal in ununterbrochener Folge in den Akademi-

schen Senat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gewählt.

Ebenso wurde er erneut zum stellvertretenden Mitglied der Akkreditierungsgesellschaft AQUIN in Bayreuth gewählt.

Am 23. Mai 2003 weilte der Erziehungsminister der Republik Aserbaidschan, **Misir J. Mardanov**, in Begleitung von **Prof. Reza Talebi-Daryani** (FH Köln) zu einem Besuch am HoF Wittenberg. Der Minister informierte sich in einem Gespräch mit der Institutsleitung über die Forschungsarbeiten am Institut und die Möglichkeiten, sein Land bei der Umgestaltung des Hochschulwesens zu unterstützen. Während einer Stadtführung und gemeinsamem Mittagessen zeigte sich der Minister insbesondere an aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen der Bundesrepublik Deutschland, speziell in den neuen Bundesländern interessiert.

Christian Oberländer, Professor am Seminar für Japanologie der Universität Halle-Wittenberg, hielt am 30. Juni 2003 einen Gastvortrag zum Thema „*Zur aktuellen Hochschulreformdiskussion in Japan*“.

Diana Obregon von der Universidad Nacional de Columbia, Bogotá, besuchte vom 8.-9. September 2003 HoF Wittenberg und informierte sich dabei insbesondere über die aktuelle Hochschulreformdiskussion in Deutschland.

Anlässlich des Internationalen Frauentages gestaltete **Uta Schlegel** am 6. März 2003 im MDR-Fernsehen in der Reihe LEXI-TV „Frau“ eine Sendung zu Fragen der Gleichstellung versus Noch-Benachteiligung der Frauen heute.

Die Entwicklungspartnerschaft GbR „Keine Behinderungen trotz Behinderung – neue Qualitäten zwischen Schule und Beruf“ – angesiedelt in der Gemeinschaftsinitiative EQUAL, gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds – schließt u.a. ei-

nen Schwerpunkt „Gender“ ein. U. Schlegel wird das Projekt (2002-2005) als Expertin für Gender Mainstreaming wissenschaftlich begleiten.

Manfred Stock verteidigte im Mai 2003 seine Habilitation am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität zum Thema „*Arbeiter, Unternehmer, Professioneller. Eine theorievergleichende Analyse zur sozialen Konstruktion von Beschäftigung in der Moderne*“ (Venia Legendi für Soziologie).

Ein Hauptseminar am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin bietet er im Sommersemester 2003 zum Thema „*Bildung und Beschäftigung*“ an.

Während ihres Aufenthaltes zur Teilnahme an der 1. Regionalkonferenz „Education for All – Life Long Learning in Central Asia“ (4.-5.6.2003) in Taschkent besuchte **Christine Teichmann** Hochschulen in Samarkand und Buchara. Sie führte dort Gespräche mit leitenden Mitarbeitern und informierte sich über die Umgestaltung der nationalen Hochschuleinrichtungen. In Samarkand nahm sie an einer wissenschaftlichen Veranstaltung zur Weiterbildung von leitenden Mitarbeitern der Staatlichen Universität teil und hielt einen kurzen Vortrag über die Bedeutung und Anforderungen des lebenslangen Lernens in der Hochschule. Daneben hatte sie in Taschkent Gelegenheit, mit dem Direktor des Instituts für Probleme der Hoch- und Fachschulbildung und weiteren Mitarbeitern über die Forschungsarbeiten des Instituts zu sprechen.

Martin Winter bietet im Wintersemester 2003/04 drei Seminare „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ für Studienanfänger/innen am Institut für Soziologie der Universität Halle-Wittenberg an.

Anke Burkhardt wurde am 22. September 2003 für die nächsten zwei Jahre zur Geschäftsführerin von HoF Wittenberg wiedergewählt. Sie hatte diese Aufgabe bereits in den letzten zwei Jahren wahrgenommen.

René Brüser hat zum 30. August 2003 sein Praktikum am HoF Wittenberg beendet, um nun an der Hochschule Harz (FH) seine Diplomarbeit zum Thema „Hochschulmarketing in Deutschland“ zu schreiben.

Klaudia Erhardt, Diplom-Soziologin und Wissenschaftliche Dokumentarin, ist seit dem 1. September 2002 am Institut tätig. In der Nachfolge von Rosemarie Kohls (vgl. *HoF-Berichterstattung* 1/03, S. 2f.) hat sie die Leitung des von der VolkswagenStiftung geförderten Projekts „Ergebnisse und Potenziale der Forschung über Hochschulen – Entwicklung und Implementierung eines Informations-Dokumentations-Systems“ (ids-Hochschule) übernommen.

Klaudia Erhardt hat an TU und FU Berlin Architektur, Soziologie und Erwachsenenbildung studiert. Sie war von 1985-1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der FU Berlin, Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung. In den 90er Jahren arbeitete sie in diversen empirischen Forschungsprojekten zum Themenbereich (politische) Meinungsbildung und Wahlverhalten, u.a. in der ALLBUS-Abteilung beim Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) Mannheim. Von 2000-2001 absolvierte sie eine Weiterbildung zur Wissenschaftlichen Dokumentarin in verschiedenen Praxisbereichen und am Institut für Information und Dokumentation der FH Potsdam. Tel. 03491/ 466 153. eMail: erhardt@hof.uni-halle.de

Prof. Hans Rainer Friedrich, ehemaliger Abteilungsleiter im Bundesministeri-

um für Bildung und Wissenschaft (BMBF) und langjähriger Begleiter des Instituts, wird HoF Wittenberg zukünftig als Research Fellow verbunden bleiben.

Kati Hannken-Illjes hat zum 30. Juni 2003 HoF Wittenberg verlassen, um zukünftig in der Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe „Comparative Ethnography of Criminal Trials“ an der FU Berlin zu arbeiten (SFB „Kulturen des Performativen“).

Barbara M. Kehm hat den im Frühjahr 2003 an sie ergangenen Ruf auf eine C3-Professur für Hochschulforschung an der Universität Kassel angenommen und ihre neue Stelle zum 1. Oktober 2003 angetreten.

Peer Pasternack hat am 3. Juli 2003 den Regierenden Bürgermeister von Berlin um Entlassung aus dem Amt des Staatssekretärs für Wissenschaft und Forschung gebeten. In der Begründung heißt es: „Die Entscheidungen des Senats von Berlin zur kurz- und mittelfristigen Hochschulfinanzierung vom 1.7.2003 müssen selbstverständlich als Erfolg der Vernunft gewertet werden. Es konnten die ursprünglich diskutierten Szenarien – 300 Millionen Euro Zuschussabsenkung bei den Hochschulen, Reduzierung der Studienplätze auf 60.000, radikaler Abbau der Sozial- und Geisteswissenschaften usw. – vermieden werden. Der Stadt bleiben damit wesentliche ihrer Potentiale, die sie für den Gewinn einer Zukunft benötigt, erhalten. Gleichwohl sind die Bedingungen für gestaltende Politik derart verengt worden, dass ich für mich keine Möglichkeit sehe, über die Aufstellung des Doppelhaushalts 2004/2005 hinaus im Senat von Berlin mitzuwirken.“ Die Entlassung ist zum 30.9.2003 erfolgt. Pasternack – für die Wahrnehmung des Amtes vom Institut beurlaubt – wird demnächst seine Tätigkeit am HoF Wittenberg wieder aufnehmen.

Selbstständige Publikationen

Hüttmann, Jens / Peer Pasternack (Hg.):

Wittenberg nach der Universität. Eine historische Spurensicherung, URL: www.hof.uni-halle.de/wb-nach-der-uni, 77 S.

Kehm, Barbara M. (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich (=die hochschule 1/2003), Wittenberg 2003, 268 S. ISBN 3-9806701-7-1.

Kehm, Barbara M. / Dirk Lewin / Sergej Stoetzer: Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrmöglichkeiten an deutschen Hochschulen. Programmstudie. DAAD, Reihe Dok&Mat 49, Bonn 2003, 91 S.

HoF-Arbeitsberichte

Reisz, Robert D.: Hochschulpolitik und Hochschulentwicklung in Rumänien zwischen 1990 und 2000 (HoF-Arbeitsbericht 1'03), Wittenberg 2003, 42 S.

–: Public Policy for Private Higher Education in Central and Eastern Europe. Conceptual clarifications, statistical evidence, open questions. Wittenberg (HoF-Arbeitsbericht 2'03), Wittenberg 2003, 34 S.

Lischka, Irene: Studierwilligkeit und die Hintergründe – neue und einzelne alte Bundesländer (HoF-Arbeitsbericht 3'03), Wittenberg 2003, 148 S. ISBN 3-9806701-8-X.

Artikel

Burkhardt, Anke: Gender Mainstreaming – der weite Weg von der Idee zur Wirklichkeit. Ein Bericht aus Sachsen-Anhalt, in: Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (Hg.), Gender Mainstreaming an Hochschulen, Stuttgart 2003, S. 31-50.

–: Dem „Selbstverständlichen“ auf der Spur: Das Hochschulwesen der skandinavischen Länder im gleichstellungspolitischen Kontext, in: G. Köhler/R. Erlinghagen (Hg.), Tarifvertrag Wissenschaft. Über die Arbeitsbedingungen des wissenschaftlichen Personals an skandinavischen Hochschu-

len und ihre tarifrechtlichen Regelungen, Frankfurt a.M., S. 63-79.

Hüttmann, Jens: Tagungsbericht: „Die DDR im Bild. Zur Ikonographie des anderen deutschen Staates“, 22.-24. Mai 2003, Universität Erfurt, URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=257>

–: Das Gedächtnis der Generäle. Zum Frontwechsel deutscher Soldaten auf die ‚Siegerseite‘ der Geschichte, in: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.), Gedächtnispolitik. Eine kritische Zwischenbilanz, Berlin 2003, S. 57-93.

– / **Peer Pasternack:** Die DDR als Vermittlungsproblem. Tagung am Institut für Hochschulforschung in Wittenberg, in: *scientia halensis* April 2003, S. 8.

Kehm, Barbara M.: Vom Regionalen zum Globalen. Auswirkungen auf Institutionen, System und Politik., in: dies. (Hg.), Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich (=die hochschule 1/2003), Wittenberg 2003, S. 6-18.

König, Karsten: Zielvereinbarungen. Bundesweiter Überblick und praktische Konsequenzen, in: *Die neue Hochschule* 3-4/2003, S. 34-38.

Kreckel, Reinhard: „Teaching“ and „Learning“ in Germany. Structural Continuities, Changing Conditions and Necessities of Change, in: S. Schwarz (Hg.), *Universities of the Future. Research, Knowledge Acquisition, Corporate Identity, and Management Strategies.* Transatlantic Conference, Bonn 2003, DAAD, S. 105-111.

–: Zum neuen Verhältnis von Hochschulen und staatlicher Wissenschaftsverwaltung in Deutschland, in: *Das Hochschulwesen* 3/ 2003, S. 90-95.

–: Gleichberechtigte Akademikerinnen: Gleiche Rechte, gleiche Leistungen, ungleiche Chancen – warum?, in: *scientia halensis: wissenschaftsjournal der M.-Luther-Universität Halle-Wittenberg* 2/2003, 25-26.

Lischka, Irene: Employability – veränderte Funktionen und Ziele von Hochschulbildung?, in: A. Hopbach (Hg.), *Qualitätssicherung im Zuge des Bologna-Prozesses. Deutschland ein Jahr vor Berlin 2003*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002, S. 82-92.

Pasternack, Peer: Studium und Studierende in der DDR: Dokumentations- und Forschungsaktivitäten seit 1990. Eine Übersichtsdarstellung, in: *GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte* Bd. 6, SH-Verlag, Köln 2003, S. 147-161.

–: Hochschulverträge und Zielvereinbarungen. Grundlagen, Modellreferenzen und Berliner Erfahrungen, in: *die hochschule* 1/2003, S. 136-159.

–: Über Gebühr. Was spricht denn nun eigentlich noch gegen die studentische Beteiligung an der Hochschulfinanzierung?, in: *Das Hochschulwesen* 2/2003, S. 67-74.

Schlegel, Uta: Frauenzeitschriften aus ostdeutscher Perspektive: Frauenbilder, Rezeption, MacherInnen und Entwicklungen, in: I. Nagelschmidt (Hg.), *Frauenforscherinnen stellen sich vor. Ringvorlesung Teil VII: Sommersemester 1998 bis Sommersemester 2001*, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2003, S. 249-288.

–: Zum Wandel und zur Geschlechtstypik von Statuspassagen, in: *humanismus aktuell* 3/2003, S. 50-56.

–: Das Frauenbild in den Frauenzeitschriften: Outfit: jung, schlank, ohne Falten; Interessen: Klatsch, Küche, in: *Weibblick*: <http://www.weibblick.de/magazin/medien/inhalt/frauenzeit.html>

–: Monoedukation – ein Weg für Frauen im Spektrum politischer Gleichstellungsmodelle?, in: J. Ludwig/S. Schötz (Hg.), *Erfahrungen und Erfahrenes. Was uns die Beschäftigung mit der Frauenrechtlerin Louise Otto-Peters und anderen emanzipierten Frauen brachte und bringt*, Leipzig 2003, S. 99-104.

Stock, Manfred: Professionen in reproduktionstheoretischer Perspektive, in: *Zeitschrift für Soziologie* 6/2003, S. 186-205.

Teichmann, Christine: Internationale Mobilität oder brain drain? Die Migration rus-

sischer Wissenschaftler und Hochschulangehöriger in den 90er Jahren, in: S. Steier-Jordan (Hg.), *Russische Bildung im Wandel – Trends, Probleme, Lösungsansätze*, Waxmann Verlag, Münster/New York/München/Berlin 2003, S. 52-66.

–: Nachrichten aus Ost- und Mitteleuropa, in: *die hochschule* 1/2003, S. 200-208.

Rezensionen / Annotationen

Pasternack, Peer / Daniel Hechler: Wissenschaft & Hochschule in Ostdeutschland von 1945 bis zur Gegenwart [Annotierte Bibliografie], in: *die hochschule* 1/2003, S. 216-236.

– / –: Wissenschaft & Hochschule in Osteuropa von 1945 bis zur Gegenwart [Annotierte Bibliografie], in: *die hochschule* 1/2003, S. 209-215.

Schlegel, Uta: Rez. zu: M. Brussig/F. Etrich/R. Kollmorgen (Hg.), *Konflikt und Konsens. Transformationsprozesse in Ostdeutschland*, Opladen 2003, in: *Rezensionsplattform socialnet*, URL: http://www.Social-net.de/rezensionen/0308brussig-ua_schlegel.html

–: Rez. zu: I. Ludwig/V. Schlevogt/U. Klammer/U. Gerhard, *Managerinnen des Alltags: Strategien erwerbstätiger Mütter in Ost- und Westdeutschland*. Berlin 2002, in: *Rundbrief der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt* v. 25. April 2003.

Stock, Manfred: Rez. zu: Jürgen Schramm, *Universitätsreform zwischen Liberalisierung und staatlichem Dirigismus*, Frankfurt a.M. u.a. 2002, in: *die hochschule* 1/2003, S. 247-249.